

Schleswig-Holstein

Der echte Norden



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume

Standort-/Infrastrukturentscheide und lokale Beteiligung

Erfahrungen früher Öffentlichkeitsbeteiligung beim Netzausbau in
Schleswig-Holstein

Dr. Ingrid Nestle
Staatssekretärin

im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume

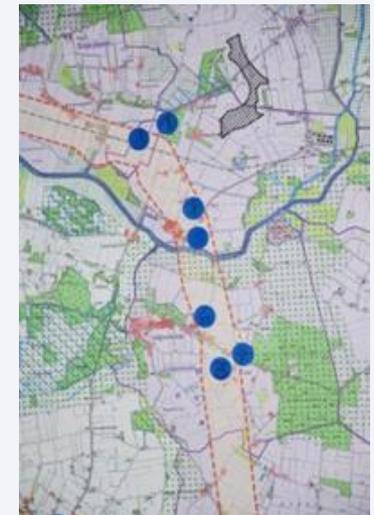
Erforderliche Netzinfrastruktur in Schleswig-Holstein



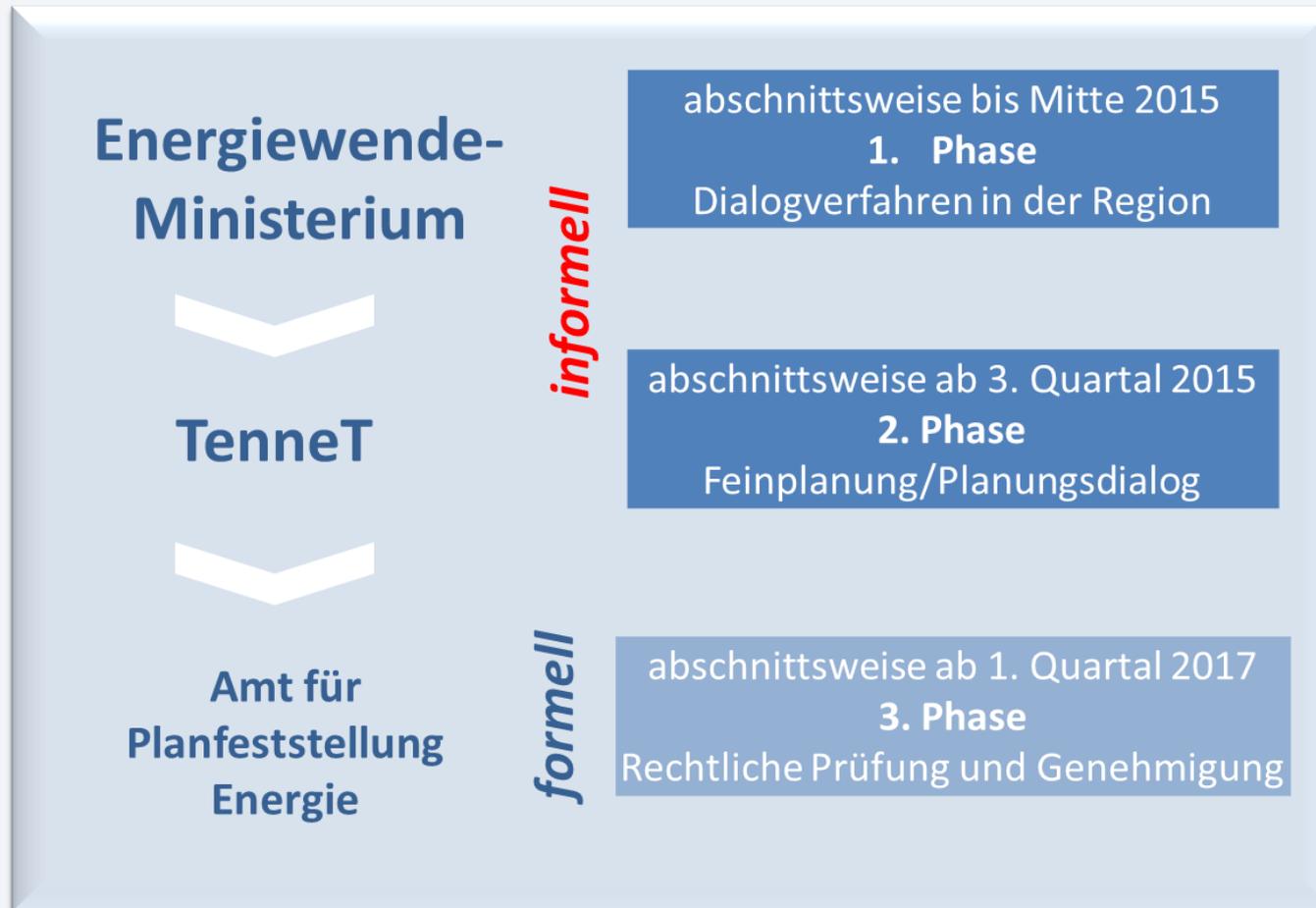
Netzausbau im Dialog

Ziel der Landesregierung SH

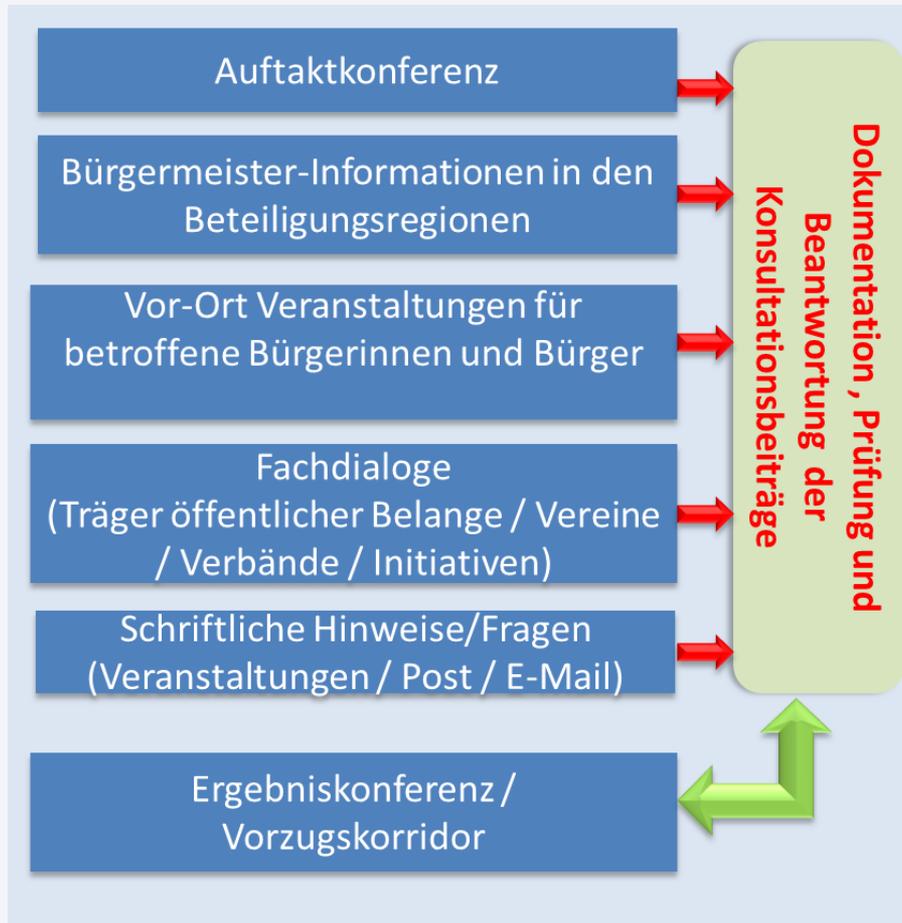
- bei Planung der als notwendig festgestellten Trassen für den Netzausbau die Bevölkerung und betroffenen Verbände auf Augenhöhe beteiligen (Koalitionsvertrag)
- um frühere und breitere Beteiligung der betroffenen Regionen und Bevölkerung zu ermöglichen, werden Planungsverfahren auf Ebene der Raumordnung durch informelle Konsultationsverfahren (Dialogverfahren) begleitet
- Vorgehen wird im Rahmen von Realisierungsvereinbarungen mit den Netzbetreibern abgestimmt
- Ansätze des Vorhabenträgers und der Bundesnetzagentur zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung bei länderübergreifenden Vorhaben (SuedLink) werden unterstützt



Planungsbegleitende Beteiligungsebenen



Ablauf und Formate der Dialogverfahren



Erfahrungen

- Aktive Rolle der Landesregierung SH als Dialogbereiter hat sich bewährt
- Die Verständigung auf ein gemeinsames Vorgehen zwischen Land und Vorhabenträger unter Beteiligung der Kreise zentraler Erfolgsfaktor
- Methodischer Ansatz „bürger- und wohnortnah“ und Antwortkultur hat positive Resonanz erzeugt — viele konstruktive Konsultationsergebnisse ermöglicht; Notwendigkeit einer unabhängigen Moderation und Prozessbegleitung hat sich bestätigt
- Anpassungen der Planungen vor den formellen Verfahren auch im Interesse der Betroffenen konnten realisiert werden (z.B. Mitnahme 110 kV-Leitung, Trassenverschwenkungen, Netzoptimierungen)
- Dialogangebot wurde unterschiedlich angenommen – nicht alle Erwartungen an den Dialog konnten erfüllt werden- trotz ehrlichem Erwartungsmanagement
- Beteiligungsverfahren sind offen gestaltet, um auf Informationsbedarfe der Beteiligten reagieren zu können - Dialogorientierung